



# S.M. Hartmann GmbH IT Solutions

Software für den modernen Handel

Finanzbuchhaltung  
**SMH-Fibu/iS**

Version V5.0

## **Dokumentation**

Schnittstelle Wohlmann-Kassensysteme

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	- 2 -
Vorgaben .....	- 5 -
Modul .....	- 5 -
Wohlmann-Kasse .....	- 5 -
Allgemein .....	- 5 -
Technische Verfahren .....	- 5 -
Abstimmung mit der A. Wohlmann GesmbH .....	- 5 -
Ansprechpartner .....	- 5 -
Vorarbeiten im SMH-System .....	- 6 -
Hinterlegung der Schnittstellenkonten .....	- 6 -
Sachkonten für Anzahlungen und Auszahlungen .....	- 7 -
Ordner für Kassendaten festlegen .....	- 8 -
Kassendaten übertragen .....	- 8 -
Übertragung vom PC in das AS/400-Verzeichnis .....	- 8 -
Übertragung der AS/400-Daten in die Finanzbuchhaltung .....	- 9 -
Schritt 1: Übertragung der Kassendaten in die Modul-Schnittstelle .....	- 9 -
Schritt 2: Übertragung der Daten in die Fibu-Schnittstellendatei DBINF ..	- 9 -
Schritt 3: Übertragung in die Finanzbuchhaltung .....	- 9 -
Übernahme im Nachtlauf .....	- 10 -
Spezielle Anpassungen .....	- 10 -
Allgemeine Vereinbarungen .....	- 10 -
Umsetzung der Steuerschlüssel .....	- 10 -
Zahlungsarten und Transaktionen .....	- 10 -

Zahlungsarten.....	- 11 -
Transaktionen.....	- 11 -
Kundenkarten .....	- 11 -
Spezielle Kassenvorgänge.....	- 12 -
Auszahlung mit Gutschrift .....	- 12 -
Rücknahmebon mit Gutschrift.....	- 12 -
Buchungen mit Kostenstelle .....	- 12 -
ÖBAU Schilchegger, Eben im Pongau .....	- 13 -
Filialzuordnung.....	- 13 -
Schnittstellenbeschreibung.....	- 14 -
Bewegungen aus PCCASH.....	- 14 -
Allgemeines .....	- 14 -
Schnittstellen-Aufbau .....	- 14 -
Erster Teil: Allgemeiner Aufbau (für alle Satzarten gültig).....	- 14 -
Alle Datensätze, ausgenommen Journalcodes mit „BT*“, „-P*“, Bankomat-Datensätze und Zusatztext-Datensätze) .....	- 15 -
Datensätze mit Journalcode „BT*“ oder „ZT*“ .....	- 16 -
„BTS0“, „BTS1“, „BTS3“, „BTS4“, „BTS5“, „BTU4“ mit Zeilencode <> 90; „ZT*“ .....	- 17 -
Bankomat-Transaktions-DS („BI“, „BK“, „BE“, „EB“) .....	- 17 -
Postleitzahlen (Journalcode: „-P“ oder „-PST“).....	- 18 -
Zusatztexte (Journalcode: „RT*“).....	- 18 -
Journalcodes.....	- 18 -
Journalcode-Übersicht .....	- 19 -
Mögliche Satzarten eines Bons .....	- 20 -
Satzarten für bezahlte Rechnungen (aller Art) – „BTS6“.....	- 22 -

Satzarten für div. Ein- und Auszahlungen, Umbuchungen,...	- 23 -
Gutschriften („BTU4“)	- 24 -
Kreditrechnung (nur in Ausnahmefällen)	- 25 -
Sonstige Datensätze (Wechselgeld, Kassenabschluss,...)	- 26 -

## Vorgaben

### Modul

Bei der Schnittstelle zur Wohlmann-Kasse handelt es sich um ein eigenständiges Modul, das nicht Inhalt des SMH-Standardpakets ist. Es muss gesondert erworben und freigeschaltet werden.

### Wohlmann-Kasse

#### Allgemein

Die Programme des Moduls „Schnittstelle Wohlmann-Kasse“ basieren auf den Vorgaben und Dateibesreibungen, die von Seiten der Alfred Wohlmann GesmbH, A-1100 Wien, für den Austausch von Daten Ihres Kassensystems mit einem angeschlossenen Warenwirtschaftssystem bzw. einer Finanzbuchhaltung erstellt wurden.

#### Technische Verfahren

Das Wohlmann-Kassenprogramm ist PC-gestützt. Die buchhaltungsrelevanten Daten befinden sich in der Regel in einem Verzeichnis \BAKASSA\TRANSFER. Die jeweils aktuellste Datei heißt BATRANS.1, diese Transferdatei wird automatisch nach Kassenabschluss generiert. Pro Tag und Kasse existiert eine einzige Datei. Damit sie in die SMH-Software übertragen werden kann, ist sie in einen Ordner im HOME-Verzeichnis der AS/400 zu übertragen. Dies kann beispielsweise via FTP geschehen.

Der übergeordnete Ordner auf der AS/400 heißt: \HOME\SMHFIBUV50\WOHLMANN. Der Name der Unterverzeichnisse dieses Ordners kann von Ihnen bestimmt werden (siehe „Vorarbeiten im SMH-System“).

### Abstimmung mit der A. Wohlmann GesmbH

#### Ansprechpartner

Folgender Ansprechpartner ist SMH derzeit für die Durchführung des Datenaustausches bekannt:

Michael Monterisi  
Alfred Wohlmann GesmbH  
Favoritner Gewerbering 6  
A-1100 Wien  
Tel: +43/1/606-33-90/19  
Fax: +43/1/606-33-90/9  
[michael.monterisi@wohlmann.at](mailto:michael.monterisi@wohlmann.at)

## Vorarbeiten im SMH-System

### Hinterlegung der Schnittstellenkonten

Pro Filiale können Sie für verschiedenste Vorgänge spezielle Sachkonten bzw. Kundennummern hinterlegen. Dazu müssen Sie den Menüpunkt „Hinterlegung der Schnittstellen-Konten“ im Menü „Kassensysteme“ aktivieren. Die entsprechenden Sachkonten müssen natürlich auch im Kontenstamm verzeichnet sein.

**Bitte beachten Sie:** eine Hinterlegung für alle Vorgänge ist unbedingt notwendig – und zwar für jede Filiale, aus der Kassendaten übernommen werden sollen!

Sie können den jeweiligen Index mit der Option ‚1‘ auswählen und dann mit F9 die gewünschten Einträge vornehmen. Mit Option ‚2‘ können Sie vorhandene Werte ändern, mit Option ‚4‘ aus dem System entfernen.

#### ***Barverkaufskunde (Index BARKUNDE)***

Für jede Filiale, aus der Kassendaten übernommen werden sollen, ist die Kundennummer des Barverkaufskunden zu hinterlegen. Dieser muss im Kundenstamm verzeichnet sein.

#### ***Kundengruppe Barverkauf (Index BARKUGR)***

Wenn im Kundenstamm keine Kundengruppe gefunden wird, wird dieser Wert verwendet. Die Kundengruppe muss in den Stammdaten angelegt sein.

#### ***Allgemeine Anzahlung (Index ANZAHLUNG)***

#### ***Allgemeine Auszahlung (Index AUSZAHLUNG)***

**Allgemeine Einzahlung (Index EINZAHLUNG)**

**Zahlung per Bankomat (Index BANKOMAT)**

**Zahlung per Gutschein (Index GUTSCHEIN)**

**Zahlung per Scheck (Index SCHECK)**

**Zahlung per Telecash / Kreditkarte (Index TELECASH)**

**Kundenrechnung (Index KUNDENRECH)**

**Gutschrifterstellung (Index GUTSCHRIFT)**

**Gutscheinverkauf (Index GUTVERKAUF)**

**Rabattgewährung (Index RABATT)**

**Fakturazuschlag / Zuschlag auf Gesamtbö (Index ZUSCHLAG)**

**Erlösminderung / Nachlass (Index NACHLÄSSE)**

**Kassenkonto (Index KASSENKONT)**

Bitte tragen Sie auch hier die korrekten Kassenkonten für die einzelnen Filialen ein – dies ist auch dann noch notwendig, wenn Sie die entsprechenden Hinterlegungen in unserem Warenwirtschaftssystem bereits vorgenommen haben.

## Sachkonten für Anzahlungen und Auszahlungen

Da in Österreich zusätzliche Steuerbuchungen für die Verbuchung von An- und Auszahlungen notwendig sind, müssen hier noch spezielle Sachkonten hinterlegt werden. Diese Hinterlegung ist filialübergreifend und erfolgt daher über einen anderen Menüpunkt als die Hinterlegung der speziellen Schnittstellenkonten. Die entsprechenden Sachkonten müssen natürlich auch im Kontenstamm verzeichnet sein.

Rufen Sie hierzu folgenden Menüpunkt auf : „Sammelkonten anlegen“ im Menü „Kontrollwerte“ (Untermenü des „System“-Menüs).

Um die Konten zu hinterlegen, wechseln Sie bitte mit F11 in das Verwaltungsprogramm. Dort können Sie die entsprechenden Werte anlegen bzw. verändern. Folgende Sachkonten / Indices müssen vorhanden sein:

Index	Buchungsvorgang
ANZAHLBRUD	Erhaltene Anzahlungen brutto
ANZAHLBRUK	Geleistete Anzahlungen brutto
ANZAHLNETD	Erhaltene Anzahlungen netto
ANZAHLNETK	Geleistete Anzahlungen netto

Sind die Indices noch nicht vorhanden, können Sie sie mit F9 neu anlegen. Dabei sind folgende Werte einzutragen:

**Indexname**

Der Name des Indices (siehe oben)

**Beschreibung**

Beschreibung des Buchungsvorgangs

**Sachkonto**

Eine gültige Nummer aus dem Kontenstamm des aktuellen Kalenderjahres

**Gültig ab Datum**

Bei Neuanlage ist das Startdatum 1.1.1990 fest vergeben.

Bei Änderungen im Kontenstamm können Sie die bestehenden Einträge über Option ‚2‘ anpassen. Sie können einen Satz löschen (Option ‚4‘), ein Sachkonto ändern oder ab einem Wechseldatum ein neues Konto zur Verwendung festlegen..

## Ordner für Kassendaten festlegen

Hier können Sie den Namen der Unterverzeichnisse des Empfangsordners \HOME\SMHFIBUV50\WOHLMANN im HOME-Verzeichnis Ihrer AS/400 für die einzelnen Kassen / Filialen festlegen. Momentan ist die Hinterlegung von 4 Filialen möglich. Die Vorgabewerte sind: *Kasse\_Filiale\_00*, *Kasse\_Filiale\_01*, *Kasse\_Filiale\_02* und *Kasse\_Filiale\_03*.

Wenn die Verzeichnisse noch nicht vorhanden sind, werden sie vom Programm automatisch generiert.

## Kassendaten übertragen

### Übertragung vom PC in das AS/400-Verzeichnis

Für die Übertragung der Kassendaten in das entsprechende AS/400-Verzeichnis sind Sie selbst verantwortlich. Die Übertragung kann z.B. mittels FTP in einem PC-Batchprogramm erfolgen. Dabei kann nach folgendem Schema vorgegangen werden:

- ✓ ftp
- ✓ open xxx.xxx.xxx.xxx ← Netzwerk-Adresse Ihrer AS400
- ✓ BENUTZERPROFIL ← hier Name eines gültigen Benutzerprofils eintragen
- ✓ PASSWORT ← hier Kennwort für Benutzerprofil eintragen
- ✓ cd /home/smfibuv50/wohlmann/kasse\_filiale\_03
- ✓ put c:\bakasse\transfer\batrans.1
- ✓ quit



## **Übertragung der AS/400-Daten in die Finanzbuchhaltung**

Die folgenden Schritte werden automatisch vom Programm durchgeführt. Der Aufruf erfolgt über das Programm WOKAS\_CL.

### **Schritt 1: Übertragung der Kassendaten in die Modul-Schnittstelle**

Die Steuerung der Übertragung erfolgt durch das CL-Programm WOKAS\_CL. Dieses fragt zunächst die hinterlegten Verzeichnisnamen ab und ruft dann das Programm WOKAS1CL auf. Dort werden die einzelnen Verzeichnisse überprüft, vorhandene Kassendaten (batrans.1) werden via CPYFRMSTF-Befehl in die Datenstromdatei STREAMFILE übertragen und von dort in die Datei WO#KAS gestellt, aus der heraus sie dann weiterverarbeitet werden.

### **Schritt 2: Übertragung der Daten in die Fibu-Schnittstellendatei DBINF**

Die Übertragung in die DBINF erfolgt durch die Programme WOHUEBCL und WOHUEB. Die Kassendaten werden ausgewertet und daraus die Artikelpositions- und Endesätze für die spätere Übernahme in die SMH-Finanzbuchhaltung erzeugt. Außerdem erfolgt pro Position ein Abgleich mit dem Warenwirtschaftssystem, wodurch einerseits WWS-seitig eine Aktualisierung der Bestände erfolgt und andererseits für die korrekte Buchung in der Finanzbuchhaltung unbedingt erforderliche Zusatzinformationen (z.B. Einstandspreise) zur Verfügung gestellt werden.

### **Schritt 3: Übertragung in die Finanzbuchhaltung**

Nach Durchführung der oben erwähnten Schritte stehen die Daten in der Datei DBINF zur Buchung zur Verfügung. Sie werden dann ohne weiteres Zutun bei der nächsten Durchführung der Übernahme der WWS-Rechnungen und -Barverkäufe in die SMH-Finanzbuchhaltung übernommen. Dies sollte in der Regel im Nachlauf stattfinden, von einer interaktiven Übernahme ist abzuraten – es sei denn, Sie können ausschließen, dass während der Aktivität des Übernahmeprogramms keinerlei Rechnungen geschrieben werden und auch keine Barverkäufe stattfinden.

## Übernahme im Nachlauf

Damit im Nachlauf auch automatisch die Kassendaten übernommen werden können, können auch die oben erwähnten Schritte 1 bis 3 in den Nachlauf verankert werden. Dazu dient das Command WOKASCMD\_N.

Folgende Parameter müssen bei der Eintragung im Nachlauf angegeben werden:

- ✓ Mandant (Vorgabe: 01)
- ✓ Filiale (Vorgabe: ,00')
- ✓ Hauswährung-1 (Vorgabe ,EURO')
- ✓ Hauswährung-1-alternativ (Vorgabe ,EUR')
- ✓ Drucker-Ausgabefach (Vorgabe ,1')
- ✓ Drucker-Ausgabewarteschlange (Vorgabe ,QPRINT')
- ✓ Drucker-Anzahl Kopien (Vorgabe 1)
- ✓ Rechnungen übernehmen (Vorgabe ,J')
- ✓ Barverkäufe übernehmen (Vorgabe ,J')

Hier findet also der komplette oben beschriebene Ablauf statt, Dies hat den Vorteil, dass die Buchungen aus den Wohlmann-Kassen in eigenen Buchungsprotokollen verzeichnet sind und dadurch eine bessere Möglichkeit zur Abstimmung besteht.

## Spezielle Anpassungen

### Allgemeine Vereinbarungen

#### Umsetzung der Steuerschlüssel

Die Mehrwertsteuersätze der Kassen werden wie folgt übertragen:

- ✓ Steuerschlüssel 10 % - Kasse: 1 – SMH : 1
- ✓ Steuerschlüssel 20 % - Kasse: 2 – SMH : 0
- ✓ Steuerschlüssel 0 % - Kasse: 0 – SMH : 3

#### Zahlungsarten und Transaktionen

Bei der Übernahme der Kassenbewegungen und der Zuordnung der korrekten Sachkonten gehen wir davon aus, dass die

Standardeinstellungen der Kasse bezüglich der Zahlungsarten und der Transaktionen nicht geändert wurden.

Generell beziehen wir uns dabei auf folgende Voraussetzungen, die uns von der Firma Wohlmann mitgeteilt wurden.

## Zahlungsarten

- 0** Barzahlung
- 1** Zahlung per Scheck
- 2** Kreditrechnung – wird von SMH nicht verarbeitet
- 3** Anzahlung
- 4** Einlösung einer Gutschrift
- 5** Einlösung eines Geschenkgutscheins
- 6** Zahlung per Bankomat
- Y** Zahlung per Kreditkarte – es wird beim Buchen nicht nach den diversen Kreditkartenausstellern unterschieden
- Z** Zahlung erfolgte über Fremdwährung – die Fremdwährung wird beim Buchen nicht mehr berücksichtigt

## Transaktionen

- S1** Auszahlung
- S2** Einzahlung
- S3** Anzahlung
- S4** Geschenkgutschein
- S5** Umbuchung
- S6** Bezahlte Rechnungen

## Kundenkarten

Wenn ein Bonus eingelöst wird, wird kein für die Finanzbuchhaltung relevanter Vorgang erzeugt. Es wird zwar ein Bon mit Artikelnummer erzeugt, damit bei Bedarf der Lagerbestand dieses Artikels mengenmäßig vom Warenwirtschaftssystem aktualisiert werden kann, alle Preise sind aber null, so dass in der Finanzbuchhaltung keine Buchungen anfallen.

## Spezielle Kassenvorgänge

### Auszahlung mit Gutschrift

Diese Funktionalität der Wohlmann-Kasse wird von der Schnittstelle nicht unterstützt.

### Rücknahmebon mit Gutschrift

Die Erfassung eines Rücknahmebons mit Gutschrift erfolgt in 2 Schritten (zunächst die Rücknahme, dann die Erstellung der Gutschrift), die logisch miteinander verknüpft sind. Die reine Erfassung der Rücknahme erfordert noch keine Kundennummer, da dieser Teilvorgang nur zur Erzeugung von reinen Sachbuchungen führt und noch keine Debitorenbuchungen nach sich zieht. Sobald für die Rücknahme eine Gutschrift erstellt werden soll, muss jedoch eine Kundennummer mitgegeben werden, da in der Finanzbuchhaltung ein offener Posten erzeugt wird. Wenn der Kunde zum Zeitpunkt der Rücknahme noch nicht angelegt ist, werden zusätzliche manuelle Buchungsvorgänge erforderlich.

Das bedeutet z.B. : die Warenrücknahme erfolgt für den Standard-Barverkaufskunden 2, da noch keine echte Kundennummer vorhanden ist; Folge ist: beim Debitoren 2 wird ein offener Posten (Gutschrift) erzeugt; wenn später dem Kunden eine echte Kundennummer zugeteilt wird, ist die Gutschrift beim Kunden 2 auszugleichen und unter der echten Kundennummer in der Finanzbuchhaltung neu zu erfassen, damit sie dort später auch z.B. gegen eine „echte“ Rechnung ausgeziffert werden kann.

## Buchungen mit Kostenstelle

Folgende Buchungsvorgänge erfolgen Kostenstellen-wirksam:

- ✓ Erlöse
- ✓ Wareneinsatz / Rohgewinn
- ✓ Nachlass-Gewährung
- ✓ Faktorenzuschlag

## ÖBAU Schilchegger, Eben im Pongau

### Filialzuordnung

Die Zuordnung der Kassen zu den Filialnummern in der SMH-Software erfolgt folgendermaßen:

<b>Standort</b>	<b>Filialnummer</b>	<b>Filialnummer</b>
	<b>Kasse</b>	<b>WWS</b>
Zentrale Eben	01	00
Bischofshofen	02	03
Oberalm	03	02

## Schnittstellenbeschreibung

### Bewegungen aus PCCASH

#### Allgemeines

Es werden je Kassen-Transaktion ein oder mehrere Datensätze ausgegeben. Die Datensätze haben eine fixe Satzlänge und haben keine Trennzeichen. Es gibt insgesamt mehrere verschiedene Satzaufbauten innerhalb der Schnittstelle.

In der Schnittstelle werden die Transaktionen chronologisch aufgelistet. Dazu gibt es unter Punkt 3 eine Aufstellung der einzelnen Satzarten (Journalcodes), die eine Beschreibung, der für die jeweilige Verarbeitung notwendigen Daten, liefern soll.

#### Schnittstellen-Aufbau

##### Erster Teil: Allgemeiner Aufbau (für alle Satzarten gültig)

##### Schnittstellen-Aufbau: allgemeiner Teil

Stelle		Länge	Typ	Bezeichnung	Bemerkung / Inhalt
Von	Bis				
1	2	2	Alphanum.	Satzart	Fix: JC
3	3	1	Alphanum.	Aktion	Fix: N
4	9	6	Numerisch	Folgenummer	Fix: 000000
10	17	8	Datum	Belegdatum	Format: YYYYMMDD
18	30	13	Alphanum.	Artikelnummer	In Artikel-DS befüllt ansonsten Leerzeichen
31	38	8	Numerisch	Verkäufernummer	Die Person, die an der Kassa angemeldet ist.
39	46	8	Numerisch	Kassiernummer	Die Person, die tatsächlich den Bon geschrieben hat. (Meist identisch mit Verkäufernummer)
47	47	1	Numerisch	Abschluss-Kennzeichen	Fix: 0
48	49	2	Numerisch	Abschlussnummer	Fix: 00

50	50	1	Numerisch	Kunden/Lieferanten-KZ	Fix: 0
51	58	8	Numerisch	Kunden/Lieferanten-Nr.	Kundennr, wenn eingegeben Sonst fix: 00000000
59	60	2	Numerisch	Stunde	Stunde der Belegerfassung
61	62	2	Numerisch	Minute	Minute der Belegerfassung
63	66	4	Numerisch	Filialnummer	
67	70	4	Alphanum.	Journalcode	Siehe Beschreibung
71	72	2	Numerisch	Kassen-(Terminal)Nr.	
73	78	6	Numerisch	Belegnummer	Laufende Bonnummer bzw. Belegnummer
79	86	8	Numerisch	Frist	Fix: 00000000

**Alle Datensätze, ausgenommen Journalcodes mit „BT\*“, „-P\*“, Bankomat-Datensätze und Zusatztext-Datensätze)**

Mit diesem Satzaufbau werden die häufigsten Transaktionsarten abgedeckt (Bons, alle Zahlungsarten-DS, alle Kopf- und Ende-Sätze, der gesamte Kassenabschluss,...)

**Schnittstellen-Aufbau:**

Stelle		Länge	Typ	Bezeichnung	Bemerkung / Inhalt
Von	Bis				
87	88	2	Alphanum.	Warenhauptgruppe	Wird nur bei Artikelzeilen (Journalcode: RAIB) befüllt - sonst 2 Leerzeichen
89	90	2	Alphanum.	Warenuntergruppe	- „ -
91	92	2	Numerisch	Nachlass-Code	Fix: 00
93	94	2	Numerisch	Rücknahmecode	Fix: 00
95	101	7	Num (6,2 + VZ)	Menge	Nur wichtig bei Artikelzeilen (Journalcode: RAIB): 1 STK -> Format: +000100 -1 STK -> Format: -000100

102	11 1	10	Num (9,2 + VZ)	Wert (Menge * Preis)	Exkl. Mwst ! ATS 1483,30 Format: +000148330
112	11 2	1	Numerisch	Mwst-Code	Muss mit Kassa abgestimmt sein!
113	11 7	5	Num (4,2 + VZ)	Mwst-Satz	Mwst-Prozentsatz 20% -> Format: +2000
118	12 7	10	Num (9,2 + VZ)	Mwst-Wert	Mwst-Betrag ATS 150,00 Format: +000015000
128	13 7	10	Num (9,2 + VZ)	Nachlass	Nachlass-Betrag ATS 10,- Format: +000001000
138	14 7	10	Num (9,2 + VZ)	Gewinn	Nicht relevant! Wird auch nur bei den Zahlungssätzen (X*, Y*, Z*) befüllt. Sonst Fix: +000000000
148	14 8	1	Alphanum.	Satzende-Zeichen	Fix: x

### Datensätze mit Journalcode „BT\*“ oder „ZT\*“

Dieser Satzaufbau beinhaltet die Ein- und Auszahlungen („BT\*“-Kassieren von vorhandenen Rechnungen, oder der Auszahlung von Postgebühren,...).

Hier werden zwei Formen vom Satzaufbau unterschieden: Betrags-Sätze und Text-Datensätze

### „BTS6“ und „BTS4“ mit Zeilencode = 90:

Stelle		Länge	Typ	Bezeichnung	Bemerkung / Inhalt
Von	Bis				
87	88	2	Numerisch	Zeilencode	90...Beträge (bez. RE)
89	95	7	Numerisch	Belegnummer	Belegnummer des in der Kassa kassierten Belegs (Rechnungsnummer)
96	10 7	12	Num (11,2 + VZ)	Zahlbetrag (inkl. Mwst.)	Zahlbetrag: ATS 999,90



					Format: +00000099990
108	10 9	2	Numerisch	Belegcode	Nur bei BTS6 befüllt. Bei BTS4: 2 Leerzeichen Lt. Kasse-Einstellung: z.Z.: 04...bezahlte Barverkäufe 05...bezahlte Kreditrechnung 06...bezahlte Rechnungen 07...bezahlte Barrechnung
110	14 7	38	Alphanum.	Dummy	Fix: 38 Leerzeichen
148	14 8	1	Alphanum.	Satzende-Zeichen	Fix: x

„BTS0“, „BTS1“, „BTS3“, „BTS4“, „BTS5“, „BTU4“ mit Zeilencode  
◇ 90; „ZT\*“

Stelle		Länge	Typ	Bezeichnung	Bemerkung / Inhalt
Von	Bis				
87	88	2	Numerisch	Zeilencode	99...Texte oder Code lt. Kassa (z.B. bei Ein- /Auszahlungen oder bei Zuschlagstexte)
89	14 7	59	Alphanum.	Text	
148	14 8	1	Alphanum.	Satzende-Zeichen	Fix: x

Bankomat-Transaktions-DS („BI“, „BK“, „BE“, „EB“)

Stelle	Länge	Typ	Bezeichnung	Bemerkung / Inhalt
--------	-------	-----	-------------	--------------------

Von	Bis				
87	14 7	61	Alphanum.	Text	Bei Journalcode BI und EB: 61 Leerzeichen Bei BK und BE Daten vom Bankomaten
148	14 8	1	Alphanum.	Satzende-Zeichen	Fix: x

Bei einem Online-Bankomatanschluß wird beim Starten der Kassa der Bankomat initialisiert. Wenn dies geschehen ist, wird als erster Datensatz ein „BI“-Satz in die Schnittstelle geschrieben (noch ohne Kassier- und Verkäufernummer).

### Postleitzahlen (Journalcode: „-P“ oder „-PST“)

Stelle		Länge	Typ	Bezeichnung	Bemerkung / Inhalt
Von	Bis				
87	88	2	Numerisch	Zeilencode	Fix: 00
89	98	10	Alphanum.	Postleitzahl	Linksbündig
99	14 7	49	Alphanum.	Dummy	Fix: 49 Leerzeichen
148	14 8	1	Alphanum.	Satzende-Zeichen	Fix: x

Wenn die Postleitzahlenstatistik eingestellt ist, wird nach dem Bonkopfsatz (Journalcode „IB“) ein Postleitzahlen-Datensatz („-P“) ausgegeben.

### Zusatztexte (Journalcode: „RT\*“)

Stelle		Länge	Typ	Bezeichnung	Bemerkung / Inhalt
Von	Bis				
87	147	61	Alphanum.	Zusatztext	
148	148	1	Alphanum.	Satzende-Zeichen	Fix: x

## Journalcodes

Der Journalcode ist ein max. vierstelliges alphanum. Feld, das die Satzart und damit die Bedeutung des Inhalts des Datensatzes festlegt. Er kann entweder zwei oder vier Stellen haben. Zweistellige Journalcodes können nur die Werte der linken Spalte (der Übersicht) annehmen. Die

vierstelligen Journalcodes setzen sich aus den Werten der linken und der rechten Werte-Spalte zusammen.

### Journalcode-Übersicht

Stelle 1 und 2			Stelle 3 und 4	
Wert	Beschreibung	Bemerkung	Wert	Beschreibung
<b>BE</b>	Bankomatzahlung-Ende	Pro Bankomat-Trans.	<b>IB</b>	Gehört zum Bon
<b>BI</b>	Bankomat-Initialisierung		<b>CO</b>	Gehört zur Kreditrechnung
<b>BK</b>	Bankomatzahlung-Beginn	Pro Bankomat-Trans.	<b>S0</b>	Gehört zur Auszahlung
<b>BT</b>	Buchung	Verschied. Transakt.	<b>S1</b>	Gehört zur Einzahlung
<b>CM</b>	Wechselgeld		<b>S3</b>	Gehört zur Anzahlung
<b>CO</b>	Kreditrechnung		<b>S4</b>	Gehört zum Geschenkguts
<b>DD</b>	Tagesdifferenz	Pro Kassierer	<b>S5</b>	Gehört zur Umbuchung
<b>DE</b>	Tagesende	Pro Kassierer	<b>S6</b>	Gehört zur bez. Rechnung
<b>EB</b>	Bankomat-Tagesende		<b>ST</b>	Storno
<b>EE</b>	Belegende		<b>U4</b>	Gutschrift
<b>IB</b>	Bon			
<b>MO</b>	Abschöpfung	Pro Kassierer		
<b>NS</b>	Skonto			
<b>RA</b>	Artikelposition			
<b>RT</b>	Artikel-Zus.text			
<b>S0</b>	Auszahlung			
<b>S1</b>	Einzahlung			
<b>S3</b>	Anzahlung			
<b>S4</b>	Geschenkgutschein			
<b>S5</b>	Umbuchung			
<b>S6</b>	Bez. Rechnungen			
<b>X0-X9</b>	Zahlungsarten	Lt. Kasse-Einstellung		
<b>Y0-Y9</b>	Kreditkarten	Lt. Kasse-Einstellung		
<b>Z0-</b>	Fremdwährungen	Lt. Kasse-		

<b>Z9</b>		Einstellung		
<b>ZB</b>	Zwischenbericht			
<b>ZS</b>	Zuschlag			
<b>ZT</b>	Zuschlagstext			
<b>-P</b>	Postleitzahl			

### Mögliche Satzarten eines Bons

Ein Bon besteht aus folgenden Satzarten:

<b>Journalcode</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Muss/ kann</b>	<b>Bemerkung</b>
IB	Bon-Kopfsatz	Muss	Dies ist der erste Datensatz eines Bons (einmal pro Bon)
-P	Postleitzahlensatz	Kann	Wenn die Postleitzahlenstatistik aktiviert ist, wird ein Datensatz mit der Postleitzahl, die beim Kassieren eingegeben wurde, ausgegeben. (nicht bei Fa. Schilchegger)
RAIB	Bon-Artikelsatz	Muss	Je Artikel eines Bons gibt es einen RAIB-Satz mit Artikelnummer, Betrag, MwSt,....
RAST	Artikel-Stornosatz	Kann	Wenn ein einzelner Artikel im Bon gelöscht wird, wird dieser trotzdem (aber mit Journalcode RAST) ausgegeben.
RTIB	Zusatztext	Kann	Wird in der Kassa ein zusätzlicher Text zum Artikel eingegeben, wird dieser in einem eigenen Datensatz ausgegeben.
NSIB	Bon-Skontosatz	Kann	Wenn ein Skonto gewährt wurde, wird dieser in einem NSIB-Satz ausgegeben (sonst ist dieser Satz nicht vorhanden)
ZSIB	Bon-Zuschlagsatz	Kann	So wie ein Skonto gewährt werden kann, kann auch ein Zuschlag (wenn berechtigt) hinzugerechnet werden.
ZTIB	Zuschlagstextsatz	Kann	Bei voreingestellten Zuschlagsarten wird die Zuschlagsnummer und der Text übergeben
BK	Bankomatzahlung-Beginn	Kann	Wird bei Bankomatzahlung mit Online-Verbindung zum Bankomaten ausgegeben.

BE	Bankomatzahlung-Ende	Kann	Wird bei Bankomatzahlung mit Online-Verbindung zum Bankomaten ausgegeben.
X0 – X9 Oder Y0 – Y9 Oder Z0 – Z9	Zahlungsart(en) (X?...Bar, Scheck, Bankomat,...) (Y?...Kreditkarten) (Z?...Fremdwährungen)  Alle Werte lt. Kasse-Einstellung	Muss	Diese Satzart beinhaltet die Zahlungsart(en). Pro Zahlungsart wird ein Satz ausgegeben. Die Ziffer hinter dem X gibt die Zahlungsart an (0..Bar, 1..Scheck,..lt. Kasse-Einstellung). Die Beträge stehen im Wertefeld (102-111). ZB: Bonsumme: 150,-: 100,- in Bar; 50,- mit Scheck ->1 DS mit X0 und 100,- und 1 DS mit X1 und 50,- Muss ein Retourgeld herausgegeben werden, gibt es auch einen zweiten Datensatz: ZB: Bonsumme: 150,-: Kunde gibt 500,- in Bar 1 DS: X0 mit 500,- 1 DS: X0 mit -350,- Bei Bezahlung mit Fremdwährung (Ziffer nach Z lt. KasseEinstellung). ZB: Bonsumme: DM 70,- 1 DS: Z2 mit 70,- DM (Betrag im Wertefeld in DM !!!)
EEIB	Bon-Abschlusssatz	Muss	Dieser Datensatz schließt einen Bon ab. Im Wertefeld (102-11) steht nochmals die Endsumme (exkl. Mwst.) des Bons.

Für das Erzeugen eines Bons mit den einzelnen Artikel in der Warenwirtschaft werden auf jedem Fall die RAIB- und die NSIB-Sätze benötigt. Eventuell wird auch der EEIB-Satz für die Bonsumme verwendet. Ist nur die Bonsumme interessant (keine Auflistung der Einzelartikel) genügt der EEIB-Satz (Dort ist der NSIB-Satz schon abgezogen).

#### STORNO:

Ein Bonstorno (Abbruch eines Bons; d.h. es wurde nichts verkauft und auch nicht kassiert) wird auch in der Kassenschnittstelle ausgegeben. Dabei werden alle Datensätze, die bis zum Storno eingegeben wurden, in die Schnittstelle ausgegeben, wobei fix an der 3. Und 4. Stelle des Journalcodes „ST“ steht (z.B.: IBST, -PST, RAST, EEST,..)

### Satzarten für bezahlte Rechnungen (aller Art) – „BTS6“

Eine bezahlte Rechnung besteht aus folgenden Satzarten:

Journalcode	Bezeichnung	Muss / kann	Bemerkung
S6	Kopfsatz	Muss	Dies ist der erste Datensatz einer bez. RE (einmal pro RE)
BTS6	Textsatz	Kann	Es wird ein Datensatz mit Zeilencode 99 und einem Text (z.B.: Rechnung bezahlt) ausgegeben (optional)
BTS6	Belegsatz	Muss	Ein Datensatz mit Zeilencode 90, der Belegnummer, dem Rechnungsbetrag und dem Belegcode (Auskunft über die Belegart: Barverkauf, Barrechnung, Kreditrechnung,... Lt. Kassen-Einstellung).
BK	Bankomatzahlung -Beginn	Kann	Wird bei Bankomatzahlung mit Online-Verbindung zum Bankomaten ausgegeben.
BE	Bankomatzahlung -Ende	Kann	Wird bei Bankomatzahlung mit Online-Verbindung zum Bankomaten ausgegeben.
X0 – X9 Oder Y0 – Y9 Oder Z0 – Z9	Zahlungsart(en) (X?...Bar, Scheck, Bankomat,...) (Y?...Kreditkarten ) (Z?...Fremdwäh- rungen)  Alle Werte lt. Kasse-Einstellung	Muss	Diese Satzart beinhaltet die Zahlungsart(en). Pro Zahlungsart wird ein Satz ausgegeben. Die Ziffer hinter dem X gibt die Zahlungsart an (0..Bar, 1..Scheck,..lt. Kasse-Einstellung). Die Beträge stehen im Wertefeld (102-111). ZB: Bonsumme: 150,-: 100,- in Bar; 50,- mit Scheck ->1 DS mit X0 und 100,- und 1 DS mit X1 und 50,- Muss ein Retourgeld herausgegeben werden, gibt es auch einen zweiten Datensatz: ZB: Bonsumme: 150,-: Kunde gibt 500,- in Bar 1 DS: X0 mit 500,- 1 DS: X0 mit -350,-

			Bei Bezahlung mit Fremdwährung (Ziffer nach Z lt. KasseEinstellung). ZB: Bonsumme: DM 70,- 1 DS: Z2 mit 70,- DM (Betrag im Wertefeld in DM !!!)
EES6	Beleg-Abschlusssatz	Muss	Dieser Datensatz schließt die Transaktion ab.

Diese Satzarten sind in der Warenwirtschaft dann interessant, wenn kontrolliert werden soll, ob die in der Warenwirtschaft erzeugten (Bar-) Rechnungen auch tatsächlich an der Kassa kassiert wurden.

### Satzarten für div. Ein- und Auszahlungen, Umbuchungen,...

Journalcode	Bezeichnung	Muss/ kann	Bemerkung
S0, S1, S3, S4, S5	Kopfsatz	Muss	Dies ist der erste Datensatz einer Transaktion
BTS0, BTS1, BTS3,...	Textsatz	Muss	Es wird ein Datensatz mit Zeilencode und Text lt. Kassa ausgegeben
BTS4	Belegsatz nur bei BTS4 (Gutschein-Verkauf)	Muss	Ein Datensatz mit Zeilencode 90, der Belegnummer (Gutscheinnummer) dem Gutscheinswert enthält
BK	Bankomatzahlung -Beginn	Kann	Wird bei Bankomatzahlung mit Online-Verbindung zum Bankomaten ausgegeben.
BE	Bankomatzahlung -Ende	Kann	Wird bei Bankomatzahlung mit Online-Verbindung zum Bankomaten ausgegeben.
X0 - X9 Oder Y0 - Y9 Oder Z0 - Z9	Zahlungsart(en) (X?...Bar, Scheck, Bankomat,...) (Y?...Kreditkarten) (Z?...Fremdwährungen)  Alle Werte lt. Kasse-Einstellung	Muss	Diese Satzart beinhaltet die Zahlungsart(en). Pro Zahlungsart wird ein Satz ausgegeben. Die Ziffer hinter dem X gibt die Zahlungsart an (0..Bar, 1..Scheck,..lt. Kasse-Einstellung). Die Beträge stehen im Wertefeld (102-111). ZB: Bonsumme: 150,-: 100,- in Bar; 50,- mit Scheck ->1 DS mit X0 und 100,- und 1 DS mit X1 und 50,-

			<p>Muss ein Retourgeld herausgegeben werden, gibt es auch einen zweiten Datensatz:                  ZB: Bonsumme: 150,-: Kunde gibt 500,- in Bar                  1 DS: X0 mit 500,-                  1 DS: X0 mit -350,-                  Bei Bezahlung mit Fremdwährung (Ziffer nach Z lt. KasseEinstellung).                  ZB: Bonsumme: DM 70,-                  1 DS: Z2 mit 70,- DM (Betrag im Wertefeld in DM !!!)</p>
EES0, EES1, EES3,...	Abschlusssatz	Muss	Dieser Datensatz schließt die Transaktion ab und beinhaltet auch die relevanten Daten wie Beträge, MwSt, ...

Die unter diesem Kapitel beschriebenen Satzarten sind meist nur zur buchhalterischen Weiterverarbeitung gedacht und können bei einer reinen Warenwirtschaftsüberleitung in den meisten Fällen ignoriert werden.

### Gutschriften („BTU4“)

Journalcode	Bezeichnung	Muss/kann	Bemerkung
U4	Kopfsatz	Muss	Dies ist der erste Datensatz einer Transaktion
BTU4	Textsatz	Muss	Es wird ein Datensatz mit Zeilencode und Text lt. Kassa ausgegeben
EEU4	Abschlusssatz	Muss	Dieser Datensatz schließt die Transaktion ab und beinhaltet auch die relevanten Daten wie Gutschriftbetrag

Die unter diesem Kapitel beschriebenen Satzarten sind meist nur zur buchhalterischen Weiterverarbeitung gedacht und können bei einer reinen Warenwirtschaftsüberleitung in den meisten Fällen ignoriert werden.



### Kreditrechnung (nur in Ausnahmefällen)

Journalcode	Bezeichnung	Muss/ kann	Bemerkung
CO	Kopfsatz	Muss	Dies ist der erste Datensatz einer Kreditrechnung
RACO	Artikelsatz	Muss	Je Artikel einer Kreditrechnung gibt es einen RACO-Satz mit Artikelnummer, Betrag, Mwst,....
RAST	Artikel-Stornosatz	Kann	Wenn ein einzelner Artikel im Bon gelöscht wird, wird dieser trotzdem (aber mit Journalcode RAST) ausgegeben.
RTIB	Zusatztext	Kann	Wird in der Kassa ein zusätzlicher Text zum Artikel eingegeben, wird dieser in einem eigenen Datensatz ausgegeben.
NSIB	Bon-Skontosatz	Kann	Wenn ein Skonto gewährt wurde, wird dieser in einem NSIB-Satz ausgegeben (sonst ist dieser Satz nicht vorhanden)
ZSIB	Bon-Zuschlagssatz	Kann	So wie ein Skonto gewährt werden kann, kann auch ein Zuschlag (wenn berechtigt) hinzugerechnet werden.
ZTIB	Zuschlagstextsatz	Kann	Bei voreingestellten Zuschlagsarten wird die Zuschlagsnummer und der Text übergeben
X?	Zahlungsart	Muss	Zahlungsart: Kredit -> (lt. Kassa; meist X2)
EECO	Beleg-Abschlusssatz	Muss	Dieser Datensatz schließt die Transaktion ab.

Die unter diesem Kapitel beschriebenen Satzarten sind meist nur zur buchhalterischen Weiterverarbeitung gedacht und können bei einer reinen Warenwirtschaftsüberleitung in den meisten Fällen ignoriert werden.

### Sonstige Datensätze (Wechselgeld, Kassenabschluss,...)

Die letzte Gruppe der möglichen Datensätze beinhaltet unterschiedliche Satzarten:

Journalcode	Bezeichnung	Bemerkung
IB	Bankomat-Initialisierung	Wenn der Bankomat online an der Kassa hängt, wird am Beginn ein Initialisierungssatz geschrieben
CM	Anfangsbestand	Beinhaltet im Wertefeld den Anfangsbestand der Kassa (Wechselgeld)
EB	Bankomat-Tagesende	Am Ende wird ein Bankomat-Endesatz geschrieben
ZB	Zwischenbericht	
MO	Abschöpfungen	Abschöpfungen bei Kassierabschlüssen
DD*	Differenzsätze	Kassenabschluss: Je Zahlungsart (X*, Y*, Z*) werden Summensätze geschrieben
DE*	Tagesendesätze	Kassenabschluss: Je Zahlungsart (X*, Y*, Z*) werden Summensätze geschrieben

Die unter diesem Kapitel beschriebenen Satzarten sind nur zur buchhalterischen Weiterverarbeitung gedacht und können bei einer reinen Warenwirtschaftsüberleitung ignoriert werden.